

Sitzungsvorlage

SV-10-1521

Abteilung / Aktenzeichen

32 - Sicherheit und Ordnung/

Datum

16.05.2025

Status

öffentlich

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, öffentliche Sicherheit und
Ordnung

11.06.2025

Betreff **Bericht über das Betriebsjahr 2024 der kostenrechnenden Einrichtung Rettungsdienst**

Beschluss:

-ohne-

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Unterschrift

Einsatzstatistik und Bedarfskontrolle:

Der Kreis als Träger des Rettungsdienstes ist verpflichtet, die bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich notärztlicher Versorgung und Krankentransporte sicherzustellen.

Wesentliches Kriterium der Bedarfsplanung für die Notfallrettung ist das Einhalten der Hilfsfrist von 12 Minuten für ländlich strukturierte Gebiete. Der unter Berücksichtigung von Erfassungsfehlern, planerischen Unwägbarkeiten und sonstigen von der Normalität abweichenden Besonderheiten des Einzelfalls (besondere Witterungsverhältnisse, besondere Verkehrsverhältnisse etc.) im Bedarfsplan mit 90 % veranschlagte Zielerreichungsgrad wurde im Jahr 2024 nur knapp verfehlt. Einzelheiten sind den in der Anlage beigefügten Aufstellungen zu entnehmen.

Von 19.287 Einsätzen, die im Jahr 2024 unter Sonderrechtsanordnung gefahren wurden, wurde die Hilfsfrist von 12 Minuten nach Dispositionsbeginn bei 17.282 Einsätzen eingehalten (89,60 % nach Anl. 1: Eintreffzeiten über 12 Minuten mit 10,40 %). Im Vergleich zum Vorjahr kam es hier zu einer leichten Verschlechterung von 0,25 % (2023: 89,85 % bei 18.772 Einsätzen).

Der Zielerreichungsgrad von 90 % wurde somit durchschnittlich in 0,40 % der Einsatzfahrten nicht erreicht. Im vergangenen Jahr konnte in den Rettungsdienstgebieten Coesfeld, Billerbeck, Nottuln und Dülmen der Zielerreichungsgrad erreicht werden. Die Gebiete Havixbeck, Senden, Lüdinghausen und Ascheberg lagen dabei knapp unter dem Kreisdurchschnitt.

Im Jahr 2023 wurde der Bedarfsplan überarbeitet und veröffentlicht.

Darin wurden die Vorhaltezeiten der Fahrzeuge aufgestockt.

Bei den Rettungswachen Lüdinghausen, Dülmen und Nottuln befinden wir uns aktuell in der Planungsphase.

Die Rettungswache Billerbeck ist im letzten Jahr in den Regelbetrieb gegangen.

Betriebswirtschaftliches Ergebnis:

Grundlage des Betriebsergebnisses sind die Rechnungsergebnisse der Sachkonten, die dem Teilergebnisplan des Produktes 32.02.01 – Rettungsdienst (krE) – zugeordnet sind. Auf der Grundlage des vorläufigen Ergebnisses der Jahresrechnung wurde ein positives Betriebsergebnis ermittelt.

Dem Betriebsergebnis liegen folgende Einzelpositionen zu Grunde, wobei darauf hingewiesen sei, dass die Zahlen der Einsatzstatistik mit denen der Betriebsabrechnung differieren, da nicht jeder Einsatz zu einem Gebührenbescheid führt (z.B. Fehlalarm im guten Glauben) und für einen Einsatz gelegentlich mehrere Gebührenbescheide erteilt werden (z.B. Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten):

	Ergebnis	Kalkulation	Abweichung
A) Kennzahlen			
Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)	6.041	6.200	-159
Rettungseinsätze (RTW)	19.240	17.800	+1.440
Krankentransporte (KTW)	8.101	6.800	+1.031
B) Aufwand			
Personalkosten	17.375.086,78 €	19.019.219,16 €	+1.644.132,38 €
Vergütung Notarztstellung	2.552.829,40 €	2.695.988,65 €	+143.159,25 €
Sachkosten (ohne NA und kalkulatorische Kosten)	5.910.026,46 €	5.971.294,64 €	+61.268,18 €
Kalkulatorische Kosten	2.203.520,30 €	2.588.731,55 €	+385.211,25 €
Summe Aufwand:	28.041.462,94 €	30.275.234,00 €	+2.233.771,06 €
C) Erlöse			
Gebühreneinnahmen	30.059.971,75 €	27.475.234,00 €	+2.584.737,75 €
Sonstige Einnahmen	0	0	0
Summe Erlöse:	30.059.971,75 €	27.475.234,00 €	+2.584.737,75 €
D) Betriebsergebnis			
Aufwand	28.041.462,94 €	30.275.234,00 €	+2.233.771,06 €
Ausgleich nach § 6 KAG	-2.800.000,00 €	-2.800.000,00 €	0
Zu deckender Gesamtaufwand	25.241.462,94 €	27.475.234,00 €	+2.233.771,06 €
Erlöse	30.059.971,75 €	27.475.234,00 €	+2.584.737,75 €
Betriebsergebnis	4.818.508,81 €	0,00 €	-4.818.508,81 €

Die Abweichungen des Betriebsergebnisses 2024 von der im Vorfeld erstellten Kalkulation stellen sich wie folgt dar:

Aufwand:

1. Personalkosten:

Hinsichtlich der Personalkosten ergibt sich eine Verbesserung gegenüber der Kalkulation in Höhe von knapp 1.644.132,38 €. Dieser Betrag ergibt sich im Wesentlichen aus der Personalsituation beim DRK. Das DRK konnte wie bereits im letzten Jahr nicht alle im Bedarfsplan vorgesehenen Stellen aufgrund der bekannten schwierigen Situation auf dem rettungsdienstlichen Arbeitsmarkt besetzen.

2. Sachkosten:

Der Minderaufwand in Höhe von 61.268,18 € bei den übrigen Sachkosten ergibt sich aus mehreren nur schwer zu kalkulierenden Einzelpositionen.

3. Vergütung Notarztgestaltung

Bei der Vergütung Notarztgestaltung wurde aufgrund möglicher und noch nicht bekannten Tarifsteigerungen eine prozentuale Erhöhung einberechnet. Die tatsächlichen Tarifsteigerungen waren gegenüber der Kalkulation geringer, sodass es hier zu Minderaufwendungen in Höhe von 143.159,25 € haben

4. Kalkulatorische Kosten

Aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Investitionen hat sich hinsichtlich der kalkulatorischen Kosten ein Minderaufwand in Höhe von etwa 385.211,25 € gegenüber dem kalkulierten Wert ergeben.

Erlöse:

1. Gebühreneinnahmen:

Die Kalkulation der Gebühreneinnahmen erfolgt anhand der voraussichtlichen Einsatzzahlen. Zur Kalkulation liegen die Daten aus den Vorjahren sowie das erste Quartal des laufenden Jahres vor. Anhand der bestehenden Zahlen werden die Gebühreneinnahmen auf das gesamte Jahr hochgerechnet. Abweichungen wie Zunahme bzw. Abnahme der Einsatzzahlen im Laufe des Jahres können daher nicht im vollem Umfang berücksichtigt und eingeplant werden. Die voraussichtlichen Einsatzzahlen des laufenden Jahres sind daher nur schwer zu ermitteln.

Aufgrund der rückgängigen Einsatzzahlen im Jahr 2023, wurden die Zahlen für das Jahr 2024 mit nur geringen Steigerungen kalkuliert. Im letzten Jahr kam es nun allerdings zu einer Steigerung der Einsatzzahlen im Bereich des Rettungs- und Krankentransportwagens. Die Mehreinnahmen liegen daher bei ca. 2.584.737,75 €.

In der Gebührenkalkulation 2024 war eine Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrücklage i. H. v. 2.800.000,00 € angesetzt. Aufgrund der Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrücklage, den Mehreinnahmen Gebühren und den nicht kalkulierbaren Ereignissen im Rettungsdienst konnte ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 4.818.508,81 € erzielt werden. Dies wird in Absprache mit Abt. 20 dem Sonderposten zugeführt.

Anlagen:

Anlage 1: Eintreffzeiten 2024

Anlage 2: Einsätze RTW nach Wachen 2019-2024 in absoluten Zahlen und Prozentanteilen

Anlage 3: Übersicht verschiedener Einsatzzahlen

Anlage 4: Einsätze KTW nach Wachen 2019-2024 in absoluten Zahlen und Prozentanteilen